

Auslandssemester

Tongji Universität Shanghai 2008



Erfahrungsbericht

Mesut Dogan
Grünwiesenstraße 79
74321 Bietigheim-Bissingen

Mobil: (+49) 162 / 176617
E-Mail: Mesutdogan@gmx.de

European School of Business
Hochschule Reutlingen
Fachbereich Internationales Marketing (MBA)



Inhalt

➤ Einleitung	3
➤ Warum China?	3
➤ Vorbereitung	4
- Bewerbung DAAD	4
- Bewerbung Tongji Universität	4
- Visa-Antrag	4
- Flugbuchung	4
- Auslandskrankenversicherung und weitere nützliche Versicherungen	5
- Sonstige Vorbereitungen	5
➤ Shanghai	6
- Flug und Ankunft in Shanghai	6
- Die Metrofahrt zur Universität	6
- Wohnen in Shanghai	6
- Registrierung an der Tongji Universität	7
- Anmeldung bei der Polizei	7
- Erste Eindrücke zu Shanghai	7
➤ Studium an der Tongji	8
- Campus	8
- Sprachunterricht	8
➤ Freizeitgestaltung	9
- Shopping	9
- Kultur	9
- Ausgehen	9
- Essen	9
- Weitere empfehlenswerte Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten	9
➤ Sonstiges	10
- Lebenshaltungskosten	10
- Zahlungsverkehr	10
- Reisen	10
➤ Mein Resümee	11
➤ Anhang	12



Einleitung

Bereits als Kind konnte ich mich für die asiatische Kultur begeistern, insbesondere für die chinesische. All die Filme, Kampfkünste, Bekleidung, Schrift und Sprache, die man aus dem Fernseher und Büchern mitbekam, waren faszinierend für mich. Wenn mir aber jemand vor einigen Jahren gesagt hätte, dass ich eines Tages in China leben werde und es mir dort so gefallen wird, dass ich nicht mehr zurück nach Deutschland möchte, dann hätte ich diese Person garantiert verrückt erklärt.

Heute sieht die Sache ganz anders aus, ich bin hier und möchte nicht mehr weg, denn das Leben hier hat mich ganz besonders geprägt.

Seit dem 03.09.2008 befinde ich mich nun im Rahmen meines Studiums in Shanghai. Den ursprünglich nur als Sprachstudium geplanten Aufenthalt habe ich freiwillig um ein weiteres halbes Jahr verlängert und kann mir sogar vorstellen noch länger hier zu bleiben.

Weshalb das so ist, werde ich euch im Folgenden versuchen zusammengefasst wiederzugeben. Ich werde über die Beweggründe mich für Shanghai entschieden zu haben, den ersten Eindrücken aus dem Reich der Mitte und meinem Alltag in Shanghai berichten, um euch davon zu überzeugen, dass sich ein Aufenthalt hier auf jeden Fall lohnt.

Warum China?

Einer der Hauptgründe, weshalb ich mich für China entschieden habe, ist mit Sicherheit mein persönliches Interesse und meine persönliche Begeisterung für Land, Leute und Kultur. China ist mit 1,3 Milliarden Menschen und jahrtausender alter Geschichte und Kultur wohl eines der interessantesten Länder weltweit. Hinzu kommen die Wiederauferstehung eines Riesen, wirtschaftliche Entwicklung des Landes in den letzten Jahren und der rasante Aufstieg zu einem der mächtigsten Volkswirtschaften aller Zeiten, was das Land heute noch attraktiver macht.

Bereits im Rahmen meines Erststudiums (Betriebswirtschaftslehre) kam ich immer wieder in Berührung mit diesem Thema. Egal ob in Zusammenhang mit Produktionslehre, Logistik, Beschaffung oder Marketing, es ging fast ausschließlich immer nur um China und dessen Entwicklung auf dem Weltmarkt und Einfluss in der Weltpolitik. Von Tag zu Tag stieg bei mir das Interesse für das kommunistische China und die Vorstellung, dort einmal hinzugelangen, war für mich nicht mehr so unrealistisch.

Im Erststudium verbrachte ich dann ein Studiensemester in den USA anstatt in China. Ich bemerkte sehr schnell, dass auch die Amerikaner sich sehr intensiv mit dem neuen Konkurrenten aus dem fernen Osten beschäftigten. Warum auch nicht, immerhin war dort etwas am entstehen, was den Amerikanern Sorgen machte, eine neue Wirtschaftsmacht mit einem enormen Potenzial und einer gigantischen Größe.

Nach Beendigung meines Erststudiums im Januar 2007 als Diplom-Betriebswirt hatte ich die Möglichkeit als Logistiker bei einem namenhaften Automobilzulieferer einzusteigen, was ich allerdings kurzfristig ablehnte. Der Grund hierfür war meine neue Karriereplanung, ich wollte mich von nun an näher mit dem Thema Asien befassen, also entschied ich mich für ein MBA-Studium, das darauf spezialisiert war. Im März 2007 begann ich dann also mit dem Aufbaustudium mit dem Schwerpunkt „Management und Marketing in Asien-Pazifik“ an der European School of Business in Reutlingen.



Dieser Studiengang ermöglichte es mir nicht nur einen tieferen Einblick in historische und kulturelle Aspekte Chinas zu bekommen, sondern verhalf mir auch zu einem Basiswissen zum Thema „Business in China“ und „Intercultural Management“. Für die Graduierung ist im Rahmen des Studiums vorgesehen, mindestens ein Semester in einem asiatischen Land zu verbringen. Aufgrund der Attraktivität der Metropole Shanghai und bestehender Kontakte zur Tongji Universität, habe ich mich entschieden hierher zu kommen und mein Studium hier abzuschließen.

Vorbereitung

Bewerbung DAAD

Um einen Teil der Kosten abdecken zu können, habe ich mich bei der DAAD um ein Stipendium beworben, das so genannte Selbstzahlerprogramm. Im Rahmen des Programms ist vereinbart, dass Studenten von der Zahlung der Studiengebühren befreit sind. Ich bekam das Stipendium und habe als Programmteilnehmer ein Teilstipendium erhalten, somit musste ich keine Studiengebühren bezahlen. Alle sonstigen mit dem Auslandsaufenthalt verbundenen Kosten (z.B. für Reise, Lebenshaltung, Unterkunft, Versicherungen, Einschreibung, Bücher, etc.) musste ich allerdings selbst tragen.

Die dazu notwendigen Informationen und Formulare sind auf folgender Homepage erhältlich: <http://www.daad.de/china/selbstzahler/index.htm>. Auch die Damen, die für China-interessierte Studenten bei der DAAD zuständig sind, Ingrid Knapp und Gabriele Buchmann-Schmitz, helfen wo es geht. E-Mails werden unverzüglich beantwortet und auch Telefonate sind möglich.

Bewerbung Tongji Universität

Die Bewerbungsunterlagen für die Tongji Universität kann man sich auf der Homepage der Hochschule herunterladen. Das Antragsformular ist auf Englisch und Chinesisch. Es sieht anfangs alles viel komplizierter aus als es wirklich ist.

Nach Einreichung der ausgefüllten Unterlagen bei der Universität kann es etwas länger dauern, bis man eine Antwort von der chinesischen Seite erhält. Bei mir hat es etwa 2-3 Monate gedauert, bis ich erfuhr, dass ich angenommen wurde. Man erhält dann auf dem Postweg die Registrierungsunterlagen und die „Visa Application Form“, sprich eine offizielle Einladung von der chinesischen Seite, die als Grundlage und Voraussetzung für die Visa-Beantragung gilt.

Visa-Antrag

Das Visum kann man in der Regel problemlos bei den chinesischen Konsulaten in Frankfurt, München, Hamburg oder Berlin beantragen. Aufgrund der Nähe habe ich mein Visum in Frankfurt beantragt. Man sollte die Vorlauf- und Bearbeitungsfristen beachten. Das Visum kostet je nach Bearbeitungsdauer zwischen 20 und 50 Euro. Detailliertere Informationen dazu sind auf <http://www.china-botschaft.de/> erhältlich. Mir wurde ein F-Visum ausgestellt, welches ein halbes Jahr Gültigkeit hatte.

Flugbuchung

Flüge nach Shanghai sind bei den meisten Anbietern zu finden. Die Preise bewegen sich, je nach Saison, zwischen 400 und 1000 Euro.



Die Gültigkeit dieser Tickets beträgt in der Regel ein Jahr, also sind Umbuchungen während dieser Zeit gegen eine Gebühr von etwa 100 Euro (je nach Gesellschaft) möglich. Das macht den Aufenthalt wesentlich flexibler, darauf solltet ihr beim Kauf eines Tickets achten.

Auslandskrankenversicherung und weitere nützliche Versicherungen

Eine Auslandskrankenversicherung ist „Muss“ für jeden Auslandsaufenthalt, insbesondere gilt das bei Reisen in Entwicklungs- und Schwellenländer. Die Beiträge sind recht gering (etwa 150 Euro für 6 Monate) und das Leistungspaket in der Regel sehr gut. Da ich MLP Mitglied bin, habe ich das damals direkt über diese Gesellschaft arrangieren lassen. Das kann ich nur empfehlen, denn nicht jede Versicherungsgesellschaft ist wirklich vertraut mit diesem Produkt. Auslandskrankenversicherungen werden überall angeboten, doch welche etwas taugt oder nicht, kommt spätestens im Krankheitsfall heraus. Deshalb lieber von Beginn an gut beraten lassen, und wenn es sein muss ein paar Euro mehr bezahlen, denn die gesundheitliche Versorgung ist Priorität, vor allem in China. An der Hochschule aber auch im Internet gibt es dazu reichlich Informationen und Angebote.

Weitere empfehlenswerte Versicherungen sind:

- Unfallversicherung,
- Haftpflichtversicherung,
- Und Reisegepäckversicherung.

Sonstige Vorbereitungen

- Je nach Region wäre eine reisemedizinische Beratung empfehlenswert
- Reiseapotheke für den „Notfall“ zusammenstellen
- Visa- bzw. Mastercard beantragen
- Crashkurs in Chinesisch absolvieren
- Informationen zum Reiseland einholen
- Erfahrungsberichte lesen gegebenenfalls Kontakt zu Studenten vor Ort aufnehmen
- Wörterbuch und Reiseführer besorgen (Lonely Planet sehr zu empfehlen)
- Training mit Stäbchen zu essen



Shanghai

Flug und Ankunft in Shanghai

Mein Flug ging von Frankfurt nach Shanghai, zum internationalen. Die Lufthansa-Maschine mit der Flugnummer LH 729 war überwiegend gefüllt mit Chinesen. Die netten Stewardessen servierten uns während des 12 stündigen Fluges 2 „bescheidene“ Mahlzeiten und zahlreiche Getränke. Das Unterhaltungsprogramm war für die Ansprüche dieser Fluggesellschaft erbärmlich und die Zeit war nicht rumzukriegen. Das Einschlafen fiel mir auch sehr schwer, da es immer wieder zu Turbulenzen in der Luft kam.

Wir landeten schließlich am 03.09.08 gegen 15.00 Uhr Ortszeit am Flughafen Pudong in Shanghai und mussten uns erst einmal bei der Passkontrolle und der Gepäckausgabe anstellen, die uns etwa weitere 1-2 Stunden kostete. Nach der Passkontrolle hat man die Möglichkeit Geld umzutauschen, das braucht man, denn der Euro wird nicht akzeptiert, sobald man chinesischen Boden betritt.

Um in die Stadt zu gelangen, nimmt man entweder ein Taxi (ca. 15 Euro für die einstündige Fahrt), einen Bus (ca. 2 Euro für eine 2,5 stündige Fahrt) oder die Magnetschwebebahn (ca. 5 Euro für 8 Minuten Fahrt). Mir fiel die Entscheidung sehr leicht. Wenn man schon die Gelegenheit hat, fährt man mit der Magnetschwebebahn, die auch Maglev heißt. Die bisher einzige tatsächlich verwirklichte Transrapid-Strecke der Welt verbindet die U-Bahn in Pudong mit dem am Stadtrand gelegenen internationalen Flughafen von Shanghai. Die Fahrt mit dem Zug, der die ca. 30 km lange Strecke in 8min abfährt, ist Pflichtprogramm beim Besuch der Stadt. Das war ein geiles Erlebnis und äußerst empfehlenswert.

Leider sprechen die wenigsten am Flughafen Englisch, deshalb muss man versuchen, sich mit Händen und Füßen verständlich zu machen.

Die Metrofahrt zur Universität

Was wäre Shanghai nur ohne die gut ausgebaute Metro-Linie?! Wahrscheinlich ein einziges Chaos! Dieses immense unterirdische Netz verbindet ganz Shanghai miteinander. Aufgrund der Expo 2010, die in Shanghai stattfinden wird, laufen massive Bauarbeiten, um das Metronetz weiter auszubauen. Die Fahrten kosten zwischen 3-9 Yuan (also 30 - 90 Cent), also recht günstig im Vergleich zur gute alten "Deutschen Bahn". Mir halfen ein paar nette Einheimische am Schalter die Tickets zu kaufen. Die Linie 8 fährt fast bis zur Tongji Universität.

Wohnung in Shanghai

Ich habe mir eine Wohnung durch Kontakte in Shanghai bereits im Vorfeld arrangiert. Das geht in der Regel recht flott, wenn man Leute hat, die einem helfen können und die Sprache beherrschen. Wohnungen werden in der Regel für mindestens für 6 Monate vermietet, die Monatsmiete variiert je nach Größe der Wohnung. Eine einmonatige Kautions ist ebenfalls Pflicht.

Ich habe mir mit 3 weiteren Studenten eine Wohnung geteilt, die monatliche Miete inklusiver Nebenkosten betrug in etwa 220 Euro pro Person. Die 6-monatige Kaltmiete musste im Voraus bezahlt werden. Die meisten Wohnungen sind möbliert und mit Klimaanlage ausgestattet. Da die Verkehrsanbindung zur Universität recht gut ist, empfiehlt es sich auch für günstigere Wohnung in anderen Stadtteilen umzuschauen.



Shanghai

Registrierung an der Tongji Universität

Für die Registrierung an der Universität benötigt man folgende Unterlagen:

- Reisepass mit gültigem Visum
- Die Einladung der Universität zum Studium
- Gültiges Gesundheitszeugnis (bei mir nicht notwendig, da ich ein F-Visum hatte)
- Passbilder

Je nach Anzahl der zu registrierenden Studenten, kann es manchmal sehr lange dauern, bis das ganze Prozedere zu Ende ist. Deshalb sollte man viel Zeit einplanen und Geduld mitbringen.

Anmeldung bei der Polizei

Ein weiterer wichtiger Schritt nach der Einreise nach China, ist die Anmeldung bei der örtlichen Polizeistelle. Englisch spricht dort natürlich niemand, allerdings geht das auch ohne, denn die Beamten wissen in der Regel schon, was Sache ist, wenn Ausländer die Dienststelle betreten. Zur Anmeldung bei der Polizei benötigt man folgende Unterlagen:

- Kopie des Reisepasses mit gültigem Visum
- Kopie des Mietvertrages
- Unterlagen der Universität

Wenn man sich zu spät registriert, hat das eine Strafgebühr zur Folge. Da lassen sich die Beamten auf nichts ein. Das ist chinesisches Gesetz! Die Anmeldung hat innerhalb von 24 Stunden nach Einreise zu erfolgen. Deshalb ist es ratsam, dass man sich direkt nach der Registrierung an der Universität um die Anmeldung bei der örtlichen Polizei kümmert.

Wichtig zu wissen ist, dass wenn man ein Visum verlängert oder verändert, man sich ebenfalls bei der Polizei melden muss.

Erste Eindrücke zu Shanghai

Ich weiß gar nicht wo man da anfangen und wo aufhören soll. Ich versuche mich mal kurz zu fassen.

Einst ein kleines unbedeutendes Fischerdorf hat sich Shanghai zu einer blühenden Weltmetropole gewandelt. Heute gilt die 20-Millionen-Stadt auch als Hure des Orients, Paris des Ostens, Stadt des schnellen Reichtums, illegaler Gewinne und im Handumdrehen verlorener Vermögen, Domäne der Abenteurer, Betrüger, Zocker, Drogenkuriere, Manager, Missionare, Gangster und kleinen Zuhälter.

Ich glaube, dass diese Stadt in vielerlei Hinsicht schon lange auf Augenhöhe mit anderen Weltmetropolen ist. Sie entwickelt sich kontinuierlich weiter, es gibt wohl auch keine andere Metropole, in der so viele Baustellen gibt, wie in Shanghai. Überall wird gebaut und wie die Pilze wachsen die Hochhäuser aus der Erde. Diese Stadt lebt 24 Stunden nonstop, wirklich imponierend. Die Chinesen sind in einer Aufbruchstimmung, die man spürt. Sie versuchen einerseits weltoffener zu werden, kleiden, essen und verhalten sich westlich. Andererseits sind viele sehr traditionsverwurzelt und Ausländern gegenüber sehr kritisch und skeptisch.

Natürlich gibt es auch viele Schattenseiten einer solchen Entwicklung, wie z.B. Smog, Lärm, Kriminalität, Werte- und Traditionsverlust etc., aber in welcher vergleichbar großen Stadt gibt es das nicht?!



Studium an der Tongji

Campus

Die Tongji Universität (chin. *Tóngji Dàxué*) ist eine der renommiertesten Universitäten in der Volksrepublik China. Sie wurde 1907 vom deutschen Arzt Erich Paulun gegründet und beherbergt heute etwa 54.000 Studenten.

Die Universität pflegt sehr gut Kontakte zu deutschen Hochschulen, dementsprechend trifft man auch viele deutsche Studenten auf dem Campus.

Seit 1998 gibt es sogar das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg CDHK an der Tongji-Universität Schanghai. Es bietet ein dreijähriges Masterstudium an in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenwesen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsrecht.

Der Campus der Tongji Universität ist riesig, deshalb macht es Sinn, sich ein Fahrrad zu besorgen, sobald man in hier ist. Diese kosten nicht viel (zwischen 20-50 Euro) und machen das Leben – nicht nur auf dem Campus – sehr viel einfacher. Auf dem Campus befinden sich mehrere Kantinen, Supermärkte, Bäckereien, Cafes, Schneidereien, Friseursalons, Copyshops, Elektrofachgeschäfte und Sporteinrichtungen, so dass der gesamte studentische Bedarf abgedeckt ist.

Die Verkehrsanbindung zur Universität ist gut. Es fahren Busse zu den Haupteingängen, aber auch die Metrolinie 8 (Haltestelle *Siping Lu*) ist nicht weit entfernt von der Universität. Für die ganz Faulen bietet es sich auch an das Taxi zu nehmen, denn die Preise für Taxifahrten sind vergleichsweise recht günstig.

Sprachunterricht

Bevor die Vorlesungen in Chinesisch überhaupt losgehen, findet erst einmal ein Einstufungstest statt. Dieser Test soll bestimmen, auf welchem Sprachlevel sich die Studenten befinden und in welche Klasse sie eingestuft werden. Wenn man im Nachhinein das Gefühl hat, dass man über- oder unterfordert ist, kann man die Klasse dann auch wechseln.

Der Unterricht findet jeden Tag (außer am Wochenende) zwischen 8 und 12 Uhr statt. Dieser besteht aus 4 Pflichtveranstaltungen: Kouyu (mündliches Chinesisch), Tingli (Hörverstehen), Yuedu (Leseverstehen) und „Elementary Chinese“ (Grundlagen der Sprache und Grammatik). Die wenigsten Lehrer sprechen Englisch, deshalb ist es anfangs sehr anstrengend, den Unterricht mitzubekommen. Im Allgemeinen ist die Qualität des Sprachunterrichts sehr stark abhängig von den Qualitäten und Fähigkeiten des Lehrers, denn es gibt sehr engagierte aber auch sehr schlechte und unmotivierte Lehrer. „Elementary Chinese“ und Kouyu haben deshalb zu meinen Lieblingsveranstaltungen gehört, während Tingli und Yuedu die reinste Schlafveranstaltung waren. Es gab deshalb viele Studenten, die im Verlauf der ersten Wochen die Klasse wechselten.

Der Unterrichtsstil ist streng buchorientiert, da bleibt wenig Raum für die eigene Kreativität. Der Stoff wird schnell bearbeitet, auf Fragen von Studenten können manche Lehrer nicht einmal eingehen. Es wird verlangt sehr viel auswendig zu lernen, das ist der chinesische Stil, der es uns Studenten aus Deutschland nicht immer ganz einfach gemacht hat.

Nach einer gewissen Zeit findet man sich damit ab. Auch wenn man es anfangs nicht glauben mag, Fortschritte macht man dennoch. Und sobald man die ersten Konversationen mit Chinesen führt, die einen verstehen, weiß man, dass sich der Unterricht ausgezahlt hat. Man darf nicht vergessen, dass es sich hierbei um eine völlig exotische Sprache handelt, diese zu Erlernen verlangt viel Zeit, Geduld und Engagement. Und genau das fehlt manchen Kommilitonen.



Freizeitgestaltung

Es gibt in Shanghai sehr viele Möglichkeiten, seine Zeit sinnvoll zu verbringen. Die Stadt bietet viel, egal ob Essen, Shopping, Kultur oder Nightlife, es gibt von allem reichlich.

Shopping

Shanghai galt lange Zeit als die bekannteste Einkaufsstadt in China und so gut wie alle chinesischen Produkte und Souvenirs finden ihren Weg hierher. Es gibt fast an jeder Straßenecke Unmengen von Boutiquen und Shops. Abgesehen von westlichen Einkaufszentren, die gigantische Größen annehmen können, gibt es sehr viele typisch chinesische Orte zum Einkaufen. Zu den berühmtesten gehören natürlich die zahlreichen Fake-Märkte, wo jeder auf seinen Geschmack kommt. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert diese zu besuchen und Einkaufsverhandlungen zu führen, ihr werdet sehen, das macht Spaß.

Kultur

Auch das kulturelle Angebot ist recht groß. Ein absolutes „Muss“ ist das Shanghai-Museum am Volksplatz. Jahrtausende alte Handwerkskunst und eindrucksvolle Sammlungen machen den Besuch zu einem echten Erlebnis, vorausgesetzt man interessiert sich für solche Dinge. Zudem gibt es viele weitere sehenswerte Museen, Kunstgalerien, Theaterhäuser und Ausstellungen, die man als Kultur- und kunstinteressierter Mensch nicht verpassen sollte.

Ausgehen

Shanghai lebt 24 Stunden nonstop. Die Stadt ist unermüdlich. Die Stadt bietet neben zahlreichen Bars und Kneipen auch die angesagtesten Clubs und Diskos, deshalb zieht Shanghai einige erstklassige DJs aus dem Ausland in die vielen Tanzschuppen. Die Preise sind sehr unterschiedlich (je nach Club zwischen 40 und 85 Yuan, also 5 bis 10 Euro, für Bier und Mixgetränke). Wer eher Lust auf Livemusik hat und am Abend mal richtig entspannen möchte, der gönnt sich einen Besuch in einem der vielen Livemusik-Lokale. Das Angebot reicht von Livejazz bis hin zu Blues und Rock.

Essen

In Shanghai gibt es alles zu essen, was das Herz begehrt. Von chinesischer bis zu westlicher Küche, ist hier alles zu finden. Nicht jedem schmeckt das Essen in China, zumindest gibt es viele mit Berührungsängsten. Für diese gibt es zahlreiche westliche Restaurants und Fastfood-Ketten. Wer keine Angst hat mal etwas exotisches auszuprobieren, der kommt sehr günstig auf den Geschmack. Es gibt nämlich an jeder Ecke Straßenverkäufer und kleinere Imbisse, die einheimische Speisen anbieten.

Weitere empfehlenswerte Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten

- Der Bund
- Französische Konzession
- Yuyuan Garten und Altstadt
- Jadebuddha und Jingan Tempel
- Massage bei Dragon Fly
- Der Friseurbesuch ist ebenfalls ein „Muss“



Sonstiges

Lebenshaltungskosten

Die Lebenshaltungskosten liegen generell weit unter dem, was in Deutschland üblich ist. Kosten für Lebensmittel, Kleidung, Verkehrsmittel und Dinge des alltäglichen Bedarfs sind sehr niedrig. Für eine Wohnung außerhalb des Campus hängt die Miete sehr von der Lage und Größe der Wohnung ab. Üblicherweise ist die Miete zwischen 1.500 und 3.000 RMB pro Monat (ca. 170 bis 330 Euro). Zusätzlich fallen noch Nebenkosten (Strom, Wasser, Gas, Internet etc.) an, die Höhe hängt natürlich vom individuellen Verbrauch ab. Alles in allem kann man sehr gut mit umgerechnet etwa 300,- Euro im Monat für die Unterkunft auskommen. In Summe benötigt man also ein monatliches Gesamtbudget i.H.v. 600 Euro.

Meine Erfahrung zeigt jedoch, dass man gerade in den ersten Wochen nach der Ankunft besonders viel Geld ausgibt, insbesondere für besondere einmalige Anschaffungen.

Zahlungsverkehr

Auszahlung von Geld ist grundsätzlich nur in Renminbi möglich. Der Währungskurs zwischen dem Euro und dem Renminbi (RMB) schwankt üblicherweise zwischen 900 und 1.100 RMB pro 100,- EUR. Grob kann man mit dem Faktor 1:10 für EUR zu RMB rechnen.

Deutsche Maestro EC Karten können generell in Shanghai für Barabhebungen benutzt werden, wobei einzelne Karten Probleme machen.

VISA- und Master-Kreditkarten können nahezu überall in größeren Städten in China benutzt werden. Es ist empfehlenswert eine VISA- oder Masterkarte als Sicherheit zu haben, falls man dringend Bargeld benötigen sollte oder der Automat die EC-Karte verweigert, was recht häufig vorkommt.

Geldautomaten (ATMs) sind in großen Städten flächendeckend vorhanden, jedoch sind die Auszahlungsgrenzen pro Automat sehr unterschiedlich (zwischen 1500,- und 3000,- RMB pro Abhebung), und es existieren tägliche Abhebelimits von üblicherweise 5000,- RMB pro Karte.

Gebühren variieren für Kreditkarten, sind für EC Karten jedoch einheitlich bei 5 EUR pro Abhebung. Daher lohnt es sich, selten aber dafür hohe Beträge abzuheben, und einen Automaten mit hohem Auszahlungslimit zu kennen (z.B. China Merchants Bank)

Tipp: Es macht Sinn vor Anreise ein Konto bei der **Deutschen Bank** zu eröffnen, da das Geldabhaben keine Gebühren verursacht, so spart man bei jeder Transaktion 5 Euro. Es gibt in Shanghai eine Filiale, deren Adresse ihr im Internet finden könnt.

Reisen

Wenn man schon mal hier ist, dann sollte man so viel vom Land mitnehmen, wie es geht. China ist ein sehr facettenreiches Land und bietet sehr viel: Berge, Meere, Seen, kulturelle Sehenswürdigkeiten und vieles mehr. Als gute Reisemittel bieten sich Züge an. Sie sind meistens komfortabel und günstig, je nach Ticket und Kategorie. An allen Bahnhöfen gibt es englischsprachige Schalter, so dass es kein Problem sein sollte Fahrkarten selber zu kaufen. Man trifft aber auch immer wieder auf freundliche Chinesen, die einem Hilfe anbieten, wenn sie sehen, dass man überfordert ist. Es gibt natürlich auch Inlandsflüge, die zwar etwas teurer aber dafür schneller sind. Ich selber bin mit dem Nachtzug 13 Stunden nach Peking (ca. 70 Euro für Hin- und Rückfahrt) gereist und kann das nur weiterempfehlen, denn es kann das reinste Abenteuer werden.



Mein Resümee

Aller Anfang ist schwer, das trifft vor allem auf die Anfangszeit als Europäer in China zu, doch im Verlauf der Zeit bessert sich das und man entwickelt ein gewisses Fingerspitzengefühl für die Menschen und ihre Verhaltensnormen.

Meiner Erfahrung nach haben Chinesen, gerade gegenüber einem Ausländer, oft eine sehr positive Grundeinstellung. Dies sollte man nicht ausnutzen, immerhin vertritt man in der einen oder anderen Form die Identität seines Landes mit. Insbesondere in Shanghai sind die Leute soweit gegenüber Ausländern sensibilisiert, dass sie verstehen dass Ausländer andere Normen kennen und vielleicht nicht immer die Grenzen des guten Verhaltens in der chinesischen Kultur kennen. Wenn es einmal zu einer Diskussion oder Krach kommen sollte: freundlich bleiben und sich entschuldigen (auf Chinesisch). Körperliche Gewalt gegenüber Ausländern kommt so gut wie nicht vor. Grundsätzlich sollte man eine positive Grundeinstellung, Toleranz und Geduld für diese Kultur und die Menschen mitbringen, sonst wird man es sehr schwer haben sich hier wohlfühlen. Mittlerweile habe ich hier sehr viele Freunde gefunden und fühle mich herzlich Willkommen. Es macht Spaß Chinesen im Alltag zu beobachten und täglich dazuzulernen.

Aber auch karrieretechnisch kann ein Chinaaufenthalt von großem Vorteil sein, deshalb empfehle ich allen, die für ein Studium herkommen, ein Praktikum hier zu machen. Damit kann man im Lebenslauf punkten und unterscheidet sich erheblich von Mitbewerbern auf dem Arbeitsmarkt.

Nach meinen eigenen Erfahrungen, kann ich prinzipiell jedem empfehlen einmal nach China zu kommen. In diesem Sinne wünsche ich allen, die hier neu antreffen, viel Erfolg und Durchhaltevermögen. Es lohnt sich auf jeden Fall diese Erfahrung persönlich zu machen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Personen bedanken, die mir den Aufenthalt in China ermöglicht und schmackhaft gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt dabei den Mitarbeitern der DAAD, die stets behilflich waren, wenn Fragen, Unklarheiten oder Probleme auftraten.

Mesut Dogan

Shanghai, 13. April 2009

Auslandssemester

Tongji Universität Shanghai 2008



Anhang

Folgende Links haben mir vor der Anreise und während des Aufenthaltes in China sehr geholfen:

- www.china-botschaft.de
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Shanghai>
- <http://www.shanghai.diplo.de/Vertretung/shanghai/de/Startseite.html>
- <http://www.shanghai.gov.cn/shanghai>
- www.schanghai.com
- www.smartshanghai.com

Empfehlenswerte Reiseführer:

- Lonely Planet, China (Reiseführer), Ausgabe 2008
- Marco Polo, Shanghai (Reiseführer), Ausgabe 2008